

Die Parteileitung nimmt Einfluß auf die Leiter, daß sie nicht nur regelmäßig bei ihrer Rechenschaftslegung vor den Werktätigen über sozialistische Leitungsprinzipien sprechen, sondern auch darlegen, wie diese in der Praxis angewandt werden. Über die gleichen Probleme berichten verantwortliche Leiter, wie der Betriebsleiter und die Direktoren, vor der Parteileitung. Dabei wird der gegenwärtige Stand der Arbeit im Betrieb eingeschätzt, und es werden Maßnahmen festgelegt, wie das gesamte Betriebskollektiv seine Versorgungsaufgabe noch besser erfüllen kann.

Moderne Technik aus der DDR

In der Rationalisierungskonzeption ist unter anderem auch festgelegt, daß moderne Anlagen eingesetzt werden, um die körperliche schwere Arbeit in unserem Waschhaus weiter zurückzudrängen und die Arbeitsproduktivität zu erhöhen. So ist zum Beispiel vorgesehen, neue Waschschleuderautomaten aus der Textima Aue, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, einzusetzen. Um hier rasch Fortschritte zu erreichen, wurde diese Maßnahme unter Parteikontrolle genommen.

Es gab in der Vergangenheit einige leitende Mitarbeiter, die meinten, man solle lieber schwedische Maschinen importieren, die seien besser als unsere eigenen. Eine solche Meinung konnte natürlich nicht unwidersprochen bleiben. An zahlreichen Beispielen wies die Parteileitung nach, daß die produktionsmittelherstellende Industrie seit dem VII. Parteitag große Anstrengungen unternommen hat, um unseren Industriezweig mit moderner Technik auszurüsten. Aber nicht nur das. Die Parteileitung forderte sie auf, sich selbst von der ausgezeichneten Qualität der in unserer Republik her-

gestellten Maschinen zu überzeugen. Zu dieser Zeit wurde gerade das erste Modell einer Viermuldenmangel, das in die Sowjetunion exportiert werden soll, in unserem Betrieb getestet. Diese Mangel entsprach in ihren Leistungen und technischen Parametern vollauf unseren eigenen Vorstellungen von moderner Technik. Die Erprobung dieses modernen Aggregats aus unserer Produktion trug nicht nur dazu bei, die bereits bei vielen Werktätigen des Betriebes vorhandene positive Meinung über die moderne Technik aus der DDR weiter zu festigen, sondern war auch Anlaß für jene Leiter, ihre Auffassung zu korrigieren.

So waren die Aussprachen, die hierzu im ganzen Betrieb geführt wurden, für alle von Nutzen, und es gab viele wertvolle Hinweise. Ein Vorschlag zum Beispiel ging dahin, daß die Produktionsmittelherstellenden Betriebe enger mit den Anwendern zusammenarbeiten müssen. Das griff die Parteileitung sofort auf und schlug dem Werkleiter vor, sich dafür einzusetzen, daß eine Arbeitsgemeinschaft zwischen der Textima Aue und unserem Betrieb gebildet wird, in der qualifizierte Facharbeiter, Ingenieure, Konstrukteure und Technologen arbeiten sollten. Der Grund dafür, warum die Parteileitung so großen Wert darauf legte, daß gerade dieser Vorschlag schnell realisiert wird, lag darin, daß im Prozeß der sozialistischen Rationalisierung in unserem Betrieb zum Beispiel Mangel Vorsatzgeräte aus der Textima Aue eingesetzt werden, die in der Vergangenheit nicht ganz unseren Erwartungen entsprachen.

Diese Arbeitsgemeinschaft hat, ausgerüstet mit einem konkreten Forschungs- und Entwicklungsauftrag, die Qualität der Mangelvorsatzgeräte zu verbessern, eine gute Arbeit geleistet und alle Mängel behoben. Nach einem vier-

Schlußfolgerungen aus der Ernte

An der Diskussion im „Neuen Weg“ beteilige ich mich als Parteigruppenorganisator und Schlosser des Mährescherkomplexes E512. Ich bin 24 Jahre alt und

der jüngste Genosse des Komplexes. Als Parteigruppe sahen wir unsere wichtigste Aufgabe darin, die Ernte schnell und verlustarm zu bergen, die Felder rasch vom Stroh zu räumen und mit Zwischenfrüchten neu zu bestellen. Indem wir die eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen anderer nutzten und bei Erntebeginn sofort die Schichtfahrer mit einsetzen, war es uns möglich, die Erntetechnik

ohne Pause, solange es die Witterung erlaubte, einzusetzen.

Dabei trat eine Vielzahl von Problemen auf, die Gegenstand unserer Parteiarbeit waren. Die tägliche politische Kleinarbeit begann bei unseren Erntekapitänen. Eine Vielzahl von Konflikten, menschlichen Problemen mußten wir als Genossen der Parteigruppe beachten und klären. Dazu ein Beispiel: Die Erntekapitäne wollten von früh

DER LERER HAT DA'S WORT